Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 32 (1985)
Heft: 5: http://www.youtube.com/watch?v=0PDqT2lvXIc

Rubrik: Kantone = Cantons = Cantoni

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AARGAU

Grenzüberschreitender Zivilschutz-Gedankenaustausch

adr. Im März besuchten auf Einladung 39 Mitglieder mit zehn Einsatzfahrzeugen der Fernmeldezüge Freiburg im Breisgau und Göppingen der bundesdeutschen Katastrophenschutz-Organisation und des «Technischen Hilfswerkes» unseres nördlichen Nachbarlandes die Zivilschutzanlage Windisch. Bei diesem erstmaligen, grenzüberschreitenden Zivilschutz-Gedankenaustausch mit speziellem Blick auf die hüben wie drüben (überlebens-)wichtigen Übermittlungsdienste wurde wohl viel gefachsimpelt – aber auch die Pflege der Kameradschaft kam nicht zu kurz.

Unser Bild zeigt eine Demonstration einer Fernmeldestelle des deutschen Katastrophenschutzes. *(Bild: Arthur Dietiker)*

BERN

Eine sechstägige Übung des Zivilschutz-Sanitätsdienstes

Zivilschutzeinsatz im Altersheim

Sh. An sechs Tagen standen 125 Angehörige des Sanitätsdienstes der Zivilschutzorganisation Ittigen BE unter realen Bedingungen im Einsatz. Sie sammelten beim Pflegen und Betreuen der Patienten im Altersheim wertvolle Erfahrungen. «Es ist schön und sehr lehrreich, das Gelernte einmal in die Tat umzusetzen. Am Abend zu Hause denkt man dann über vieles nach, was beim blossen Üben ausbleibt», meinte ein Angehöriger des Sanitätsdienstes.

Anstelle der anfänglichen Skepsis bei der Mannschaft machte sich Motivation breit. «Wenn man sieht, wie glücklich die Patienten sind, wenn sie nach Jahren wieder einmal die Schau-

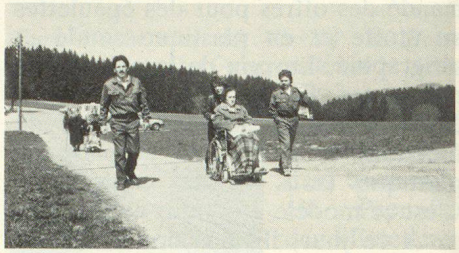
buden auf der Schützenmatte oder – wie in einer anderen Gruppe – den Markt miterleben dürfen, dann gibt das schon Befriedigung», sagte eine Zivilschützerin. Freuen durfte sich eine 76jährige Asylbewohnerin. Ihr wurde ein langjähriger Wunsch erfüllt: Sie durfte an ihrem Geburtstag mit einem Zivilschutz-Sanitäter in einem Restaurant ihre Lieblingsfische essen gehen.

Während der sechstägigen Übung führten die Zivilschützer die Patienten nicht nur in die nähere Umgebung

Berns aus, sondern sie halfen auch auf den Stationen des Heimes, das rund 109 Bewohner zählt, beim Pflegen der Patienten, oder sie bastelten mit den Alten und Kranken. Gearbeitet wurde in Morgen- und Nachmittagsschichten. Pro Tag standen zwischen 20 und 22 Sanitäterinnen und Sanitäter im Einsatz, alles Zivilschutzpflichtige, die ihren normalen zweitägigen Kurs absolvierten.

«Ziel dieser Übung war es, einmal unter wirklichen Bedingungen zu arbeiten und das im theoretischen Unterricht Gelernte in die Praxis umzusetzen», erklärte Übungsleiterin Edith Zürcher. Der Einsatz ermöglichte es, dass den Heimbewohnern ein attraktives Tätigkeitsprogramm angeboten werden konnte, was unter normalen Umständen die personellen Möglichkeiten des Heimes überstiegen hätte. Für Hansueli Meyer, Verwalter des Asyls Gottesgnad, sind in erster Linie die Abwechslung für seine Patienten und die dadurch entstehenden Kontakte – die durchaus über die Übungszeit hinausgehen können – wichtig. Solche Beziehungen tragen seiner Ansicht nach dazu bei, Vorurteile gegenüber sogenannten Alters- und Pflegeheimen abzubauen und für diese Heime und ihre Bewohner Verständnis zu wecken. Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz begrüsste Hansueli Meyer auch deshalb, weil die Zivilschutzeinrichtungen praktisch erprobt und so eventuelle Mängel aufgedeckt werden können.

Dass der Schutzraumbezug für pflegebedürftige und alte Menschen nicht unproblematisch ist, weiss Peter Müller, Ortschef von Ittigen, aus Erfah-



(Bilder: Marco Iten)

rung. Die herkömmlichen Schutzraumeinrichtungen genügen für Gebrechliche kaum. Ittigen sieht deshalb vor, eventuelle Sonderschutzplätze – im Zusammenhang mit dem im Bau befindlichen Altersheim und dem geplanten Sonderheim – einzurichten.

*

Freitag, 28. Juni, um 14.15 Uhr, findet in der Aula des Schulhauses Sahligut (Beaulieuweg 2) in Biel die ordentliche Mitgliederversammlung des Bernischen Zivilschutzverbandes statt. Nach den statutarischen Geschäften wird
Divisionär Gustav Däniker, Stabchef Operative Schulung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste,
ein Referat über «Die aktuelle Bedrohungslage – Konsequenzen für die Schweiz unter besonderem Einbezug des Zivilschutzes» halten.

*

Am 18. Juni wird die Gemeinde 85 auf dem BEA-Expo-Gelände in Bern für vier Tage ihre Pforten öffnen. Diese 7. nationale Fachmesse für öffentliche Betriebe und Verwaltungen zeichnet sich durch viele Neuerungen und Verbesserungen aus. Die Aussteller rechnen denn auch – neben zahlreichen Interessenten aus allen Bereichen der Verwaltung – mit vielen Fachgruppen und Einkäufern unterschiedlichster Institutionen und Betriebe. Neben Vertretern von kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Verwaltun-

gen bilden Fachgruppen und Einkäufer von Stadtverwaltungen, öffentlichen Betrieben und anderen Institutionen den Hauptanteil der Besucher. Vom Computer bis zur Strassenunterhaltsmaschine und vom Aktenschrank bis zu Problemlösungen für die Entsorgung ist an der Gemeinde 85 praktisch alles zu finden:

- Kommunalmaschinen und -geräte für den Sommer- und Wintereinsatz
- Einrichtungen für Schulen, Militärunterkünfte und Zivilschutzanlagen
- Ausrüstungsmaterial für Sanität, Feuerwehr, Polizei und andere Rettungsdienste
- Einrichtungen für Funk-, Telefon- und Alarmanlagen; Kommunikation
- Geräte für Reinigung, Unterhaltsarbeiten und Messungen
- Werkhöfe und Mehrzweckbauten, Hallen- und Schwimmbäder – allgemeines Bauwesen
- Energie und Umwelt; Wasser- und Forstwirtschaft; Entsorgung, Abwasser und Kanalisation
- EDV-Anlagen, Büromaschinen, Bürobedarf und Büroeinrichtungen

Sonderschauen

- Werkhof

Mit Problemlösungen für die Planung und den Bau von Werkhöfen

- Zivilschutz

Mit Möglichkeiten zur Mehrzwecknutzung von Zivilschutzanlagen. Vorstellen neuer gesetzlicher Bestimmungen

- Vermessung

Der Schweizerische Verein für Vermessung und Kulturtechnik zum Thema «Leitungskataster»

- Nukleare Fernwärme – die Heizung der Zukunft

Ein interessanter Beitrag des Eidgenössischen Instituts für Reaktorforschung in Würenlingen

- Wärmepumpen

Arbeitsweise, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der Wärmepumpe im Bereich der Raumheizung, demonstriert von den Bernischen Kraftwerken AG

Fachtagungen

Am Eröffnungstag werden die Organisatoren erstmals einen Behördentag durchführen. Zudem sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- Generalversammlung des Schweizerischen Gemeindeverbandes (Mittwoch, 19. Juni)
- Delegiertenversammlung der Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt FES (Donnerstag, 20. Juni)
- Generalversammlung des Rates der Gemeinden Europas (Donnerstag, 20. Juni)
- Fachtagung Zivilschutz (Donnerstag, 20. Juni)
- Delegiertenversammlung der Pensionskasse des Schweizerischen Gemeindeverbandes (Freitag, 21. Juni)

Ergänzt und bereichert wird das Angebot der diesjährigen Gemeinde 85 durch eine ganze Anzahl Sonderschauen und Fachtagungen.

Sur le terrain d'exposition de la BEA expo à Berne, la «Gemeinde 85» ouvrira ses portes pour quatre jours dès le 18 juin. Les visiteurs de cette 7e exposition suisse pour les collectivités publiques pourront y découvrir des améliorations par rapport aux expositions précédentes et de nombreuses nouveautés. Les exposants s'attendent d'ailleurs à ce que – à part les milieux intéressés des administrations publiques – beaucoup de groupes spécialisés et d'acheteurs des institutions et entreprises les plus diverses viennent visiter l'exposition.

Outre les représentants des administrations communales, cantonales et fédérale, ce seront les commissions spéciales et les agents d'achat des administrations municipales, des services publics et de diverses institutions qui constitueront la majorité des visiteurs. On trouvera pratiquement de tout à la «Gemeinde 85», de l'ordinateur à la machine pour l'entretien des routes et de l'armoire-classeur aux solutions pour l'élimination des déchets:

- machines et appareils d'équipement communal pour l'été et l'hiver
- installations pour les écoles, les hébergements militaires et la protection civile
- matériel d'équipement pour les services de santé, les pompiers, la police et d'autres services de secours
- installations de radio, de téléphone et d'alarme; communications
- appareils pour les travaux de nettoyage et d'entretien, appareils de mesure
- locaux de la voirie et bâtiments polyvalents; piscines ouvertes et couvertes – constructions en général
- énergie et environnement; économie des eaux et économie forestière; élimination des déchets, eaux usées, canalisations
- systèmes TEI, machines, installations et matériel de bureau

Des présentations spéciales et des journées d'étude viendront compléter et enrichir la «Gemeinde 85».

Présentations spéciales

sur les sujets suivants:

- Locaux de la voirie

Solutions pour la planification et la construction de locaux de la voirie

- Protection civile

Présentation de divers usages des installations spéciales. Information sur les nouvelles dispositions légales

- Mensuration

La Société suisse des mensurations et améliorations foncières consacrera sa présentation au «cadastre des conduites»

- Chauffage urbain nucléaire – le chauffage de l'avenir

Une contribution intéressante de l'Institut fédéral de recherches en matière de réacteurs à Würenlingen

- pompes à chaleur

Mode de fonctionnement, possibilités et limites d'utilisation d'un système de pompe à chaleur, présentés par les forces motrices bernoises SA

Journées d'étude et réunions

Le jour de l'inauguration, les organisateurs célèbreront pour la première fois une journée officielle des autorités. Auront en outre lieu les réunions suivantes:

- assemblée générale de l'Association des communes suisses (mercredi 19 juin)
- assemblée des délégués de l'organisme pour les problèmes d'entretien des routes, d'épuration des eaux et d'élimination des déchets ORED (jeudi 20 juin)
- assemblée générale du Conseil des communes européennes (jeudi 20 juin)
- journée d'étude sur la protection civile (jeudi 20 juin)
- assemblée des délégués de la caisse de retraite de l'Association des communes suisses (vendredi 21 juin)

GRAUBÜNDEN

Die diesjährige Generalversammlung der Sektion Graubünden des SZSV findet am
Samstag, 15. Juni
im Kongresszentrum in Davos statt. Die persönliche Einladung dazu wird allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt.

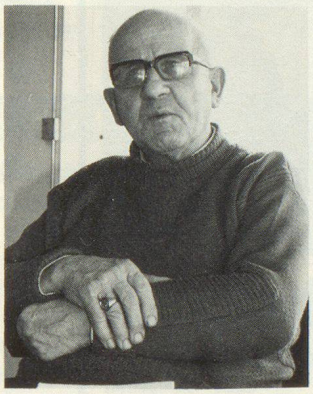
NEUCHÂTEL

hwm. Il y aura prochainement un changement à la tête de l'Association cantonale neuchâteloise pour la protection civile. En effet, ainsi qu'il l'a annoncé lors de l'assemblée générale, qui s'est tenue à Neuchâtel, Monsieur Denis Borel, président de cette association, entend mettre sa fonction à disposition dès qu'il aura trouvé un

successeur. Monsieur Borel invoque des raisons d'âge. Il souligne qu'il convient de se retirer «lorsqu'on est encore capable de comprendre qu'il est temps». Dans son rapport annuel, Monsieur Denis Borel a fait état des nombreuses activités de la section neuchâteloise. La soirée d'information, qui s'est déroulée à Hauterive, a connu l'année dernière un succès particulier et la presse en a donné d'amples échos. Les activités déployées en matière d'information doivent être poursuivies durant l'année en cours. C'est ainsi qu'à mi-mai, on a informé la Société des officiers sur la protection civile. Après la partie officielle de l'assemblée générale, Monsieur Hildebert Heinzmann, sous-directeur de l'Office fédéral de la protection civile, a fait un exposé sur «La protection civile à l'étranger». La revue *Protection civile* reviendra sur cet exposé dans l'un de ses prochains numéros. Ont également participé à la manifestation: Monsieur le professeur Reinhold Wehrle, président central de l'USPC, ainsi que Monsieur Dupont, directeur des services de la police de la ville de Neuchâtel.

SOLOTHURN

hwm. Ende des letzten Monats trat nach 21jährigem Wirken beim Kantonalen Amt für Zivilschutz des Kantons Solothurn Josef Baschung in den Ruhestand. Als Betreuer der Stabsstelle war der nun rüstige AHV-Rentner mit Leib und Seele dabei, wenn es darum ging, die Öffentlichkeit über den Zivilschutz zu informieren. Zahlreiche Ausstellungen im Solothurnbiet trugen den Stempel «Baschung». Der verdiente Zivilschützer verstand es in diesem Zusammenhang bestens, die Informationsmittel des BZS und des Zivilschutzverbandes richtig einzusetzen. Über Jahre hinaus scheute er auch den Weg nach Bern nicht, wo er sich meist massenweise mit neuen Informationsbroschüren und Zivilschutzzeitschriften eindeckte, um sie dann in «seinem» Kanton möglichst breit zu streuen. Für das selbstlose Engagement von Josef Baschung zu-



Josef Baschung

(Bild: «Solothurner Zeitung»)

gunsten des Zivilschutzes dankt ihm auch der Schweizerische Zivilschutzverband herzlich. Das Zentralsekretariat und auch die grosse Zivilschutzgemeinde wünschen dem Beamten eine möglichst fröhliche und unbeschwerte Zeit.

Mobiliar
für
Zivilschutzanlagen
Militärunterkünfte
Beratung – Planung – Ausführung
H. NEUKOM AG
8340 Hinwil-Hadlikon ZH
Telefon 01 937 26 91

SCHWEIZ

ssb. – Vor 100 Jahren schlossen sich hilfsbereite Berner Männer zum ersten Samariterverein unseres Landes zusammen. Dieses Jubiläum benützte der Schweizerische Bankverein, um mit einer Ausstellung die Samariter vorzustellen. Die Schau galt der grössten Rettungsorganisation der Schweiz.

Weil die bernische Niederlassung des Schweizerischen Bankvereins (SBV) gleichzeitig ihr 25jähriges Bestehen feierte, hatte die Samariterausstellung ihre Premiere am 22. April in der Hauptfiliale am Berner Bärenplatz. Von Juni bis Juli ist sie im Hauptsitz in Basel zu sehen, im August und September in Freiburg, im Oktober und November in Aarau.

Auf Initiative des Sanitätsfeldweibels Ernst Möckly wurde im Winter 1884/85 in Bern erstmals ein Samariterkurs durchgeführt. Die Teilnehmer – alles Männer – schlossen sich noch im gleichen Jahr zum ersten Samariterverein zusammen.

In den vergangenen 100 Jahren hat sich das Samariterwesen zur grössten Rettungsorganisation der Schweiz entwickelt: Rund 60 000 aktive Samariter gibt es in unserem Land, organisiert in 1370 Vereinen. Die unentgeltlich arbeitenden Helfer unterstützen das Schweizerische Gesundheitswesen unter anderem durch

- Samariter-, Nothilfe- und Hauskrankenpflegekurse
- Sanitätsdienste bei Veranstaltungen
- ständige Samariterposten in abgelegenen Gebieten
- Mithilfe an den Blutspendeaktionen des Schweizerischen Roten Kreuzes
- Krankenmobilienmagazine
- Behinderten- und Betagtenbetreuung

*

srk. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK), die Rotkreuzgesellschaft unseres Landes mit Sitz in Bern, weist im Jahresbericht 1984 für die Zentralen Dienste und das Zentrallaboratorium einen Aufwand von 102,3 Mio. Franken aus (1983: 94,2 Mio.). Auf die drei Zentralen Dienste Kaderschule für die Krankenpflege, Rotkreuzchefarzt und Zentralsekretariat entfallen 42,5 Mio. Franken (41,9 Mio.), davon für die Auslandhilfe 18,8 Mio., auf das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes SRK 59,8 Mio. Franken (52,3 Mio.).

Noch nie verliehen die 118 vom SRK anerkannten Schulen für Berufe des Gesundheitswesens so viele – nämlich 3489 – Diplome und Fähigkeitsausweise. Demgegenüber nahm die Zahl der Rotkreuzdienstangehörigen (RKD), Frauen vor allem aus Gesundheitsberufen, die sich für den Pflegedienst im Kriegs- und Katastrophenfall zur Verfügung stellen, weiter ab. Ende 1984 waren im RKD 3892 Freiwillige eingeteilt. Durch die Teilrevision der Militärorganisation wurde der RKD (ebenso wie der Frauenhilfsdienst) aus dem HD-Status herausgelöst.

Die Zahl der vom SRK in unserem Land betreuten anerkannten Flüchtlinge (vor allem Tibeter, Südostasiaten und Polen) stieg von 2776 (1983) auf 3038 Personen. Dazu unterstützte und beriet das SRK mehrere tausend Asylsuchende (besonders aus Dritt-Welt-Ländern). Von 5900 (1982) und 6330 (1983) auf 6987 stieg die Zahl der freiwilligen Rotkreuzhelfer (Besuchs-, Auto- und Bücherdienst für Langzeitpatienten, Behinderte und Betagte.

Einen Rekord verzeichnete der Blutspendedienst des SRK: Insgesamt verarbeitete das SRK 667 117 Blutspen-

den, das heisst fast 50 000 oder 8% mehr als 1983. Das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes SRK in Bern soll von einem Zentralen Dienst des SRK in eine Rotkreuzstiftung umgewandelt werden.

SUISSE

ass. Il y a cent ans, des Bernois, soucieux d'aider leur prochain, se sont groupés dans la première section de samaritains de notre pays. La Société de Banque suisse présentait à cette occasion une exposition consacrée aux samaritains. Il s'agit de la plus grande organisation de sauvetage suisse.

Comme la succursale bernoise de la Société de Banque suisse (SBS) fêtait simultanément son 25e anniversaire, la première de l'exposition samaritaine a eu lieu le 22 avril au siège bernois de la SBS à la Bärenplatz. Au mois de juin et juillet elle se présente à Bâle, en août et en septembre à Fribourg et pendant le mois d'octobre et le mois de novembre à Aarau.
Un cours de samaritains a été organisé pour la première fois à Berne pendant l'hiver 1884/1885 sur l'initiative du sergent-major sanitaire Ernst Moeckly. Les participants – tous des hommes – ont ensuite fondé, dans le courant de la même année, la première section de samaritains.

L'œuvre samaritaine est devenue au cours des cent dernières années la plus grande organisation de sauvetage suisse: Il y a 60 000 samaritains actifs groupés dans 1370 sections dans notre pays. Ces aides bénévoles soutiennent l'hygiène publique suisse en assumant en particulier les tâches suivantes:
- cours de samaritains, de sauveteurs, de soins aux malades à domicile
- services sanitaires lors de manifestations
- postes samaritains permanents dans les régions retirées
- collaboration aux campagnes du service de la transfusion de sang de la Croix-Rouge suisse
- dépot d'objets sanitaires
- assistance aux handicapés et aux personnes âgées

SVIZZERA

fss. – 100 anni fa, uomini bernesi pronti a soccorrere, si sono riuniti costituendo, in tal modo, la prima sezione samaritana. La Società di Banca svizzera coglie l'occasione di questo giubileo per presentare i samaritani per mezzo di un'esposizione. Questa presentazione valorizza la più grande organizzazione svizzera di salvataggio.
Poiché l'agenzia bernese della Società di Banca svizzera (SBS) festeggia contemporaneamente il suo 25mo anniversario di fondazione, nella agenzia principale della SBS alla Bärenplatz a Berna, l'esposizione samaritana avrà la sua «prima» il 22 aprile p. v. Si presenta dopo a Basilea (giugno e luglio), a Fribourg (agosto e settembre) e a Aarau (ottobre e novembre).
Nell'inverno del 1884/1885, su iniziativa del sergente maggiore della sanità Ernst Moeckly, fu effettuato a Berna per la prima volta un corso samaritano. I partecipanti – tutti uomini – si riunirono, ancora in quell'anno, e fondarono la prima sezione samaritana.
Negli ultimi 100 anni l'opera samaritana si è talmente sviluppata fino a divenire la più grande organizzazione svizzera di salvataggio: vi sono nel nostro Paese circa 60 000 samaritani attivi raggruppati in 1370 sezioni. I soccorritori, che prestano la loro opera gratuitamente, sostengono l'ente sanitario svizzero, tra l'altro, con l'organizzazione di
- corsi per samaritani, soccorritori e di cura degli ammalati a domicilio
- servizi sanitari in occasione di manifestazioni
- tenuta di posti samaritani permanenti in territori remoti
- collaborazione alle azioni di prelievo sangue organizzate dalla Croce Rossa Svizzera
- gestione di magazzini di materiale sanitario
- assistenza agli anziani ed agli handicappati

MLB Kipp-Kochapparate

Ein Schweizer Fabrikat, praktisch, leistungsfähig, robust, energiesparend, **kostengünstig,** thermostatgesteuert, wartungsfrei – einfache Montage – kombinierbar mit andern Küchen-Einrichtungen...

Die idealen Kipp-Kochkessel und Kipp-Bratpfannen, in diversen Grössen, für jeden Bedarf.

MLB Max Bertschinger AG
Herstellung von Grossküchenapparaten
Einrichtung kompletter Grossküchen
5612 Villmergen
Telefon 057 / 22 53 53

Bitte senden Sie mir gratis und unverbindlich Unterlagen
Adresse: 18

Kipp-Kochapparate

Sicli
Alles Brandbekämpfungsmaterial
Tout matériel de lutte contre le feu
Tutto il materiale per la lotta contro il fuoco
Zürich (01) 47 22 20
Bern (031) 21 06 26
Genève (022) 42 18 18
Lugano (091) 51 07 06